

dass C erst nach Brief III entworfen worden ist, da sich das mühsame Einklemmen seiner Worte in die von Brief II und dem Schluss des Isidor freigebliebenen Stellen kaum erklären liesse, wenn die ganze untere Hälfte der Seite noch leer gewesen wäre; und dass auch der letzte Brief schon den Raum zwischen den beiden anderen ausgefüllt hatte, kann aus demselben Grunde wenigstens für ausserordentlich wahrscheinlich gelten. So dürfen wir annehmen, dass das Concept nicht vor dem Ende 1016 niedergeschrieben worden ist. Die Urkunde Stumpf Reg. 1634 aber trägt das Datum Sollingen 1014 und wird nach dieser einwandsfreien Angabe, die zu den Daten der DD. für Novara und Pavia (St. 1632. 1633) völlig stimmt, in die Zeit August-September dieses Jahres gesetzt. Unter diesen Umständen sind — da an der Entstehung des Conceptes erst nach den im Jahre 1016 geschriebenen Briefen nicht gerüttelt werden kann — zwei Fälle möglich. Entweder: die Urkunde ist in der That zu Sollingen im Herbst 1014 in der vorliegenden Gestalt an Leo von Vercelli gegeben worden, — dann müssen wir suchen, ob irgend eine befriedigende Annahme die Beziehungen zwischen ihr und dem Concept verständlich machen kann. Oder: es lässt sich nachweisen, dass unser Schriftstück nichts anderes sein kann als ein Entwurf für St. 1634, — dann stammt dieses D. in der uns erhaltenen Form nicht aus dem Jahre 1014, sondern muss eine frühestens Ende 1016 ausgestellte Neuausfertigung einer verlorenen, zu Sollingen 1014 durch Leo erwirkten Urkunde sein, deren Daten und übriges Protokoll in das neue Diplom unverändert übergegangen sind.

Halten wir zunächst im Vertrauen auf die unbedenklichen Daten des DH. II. daran fest, dass es wirklich in den Herbst 1014 gehört, so erwächst uns damit die Aufgabe, zu zeigen, wie aus der Urkunde (B) der vorliegende Entwurf (C) zu Stande gekommen sein kann, da es nach den Listen der Valvassoren nicht bezweifelt werden kann, dass eines der beiden Schriftstücke von dem anderen abhängig sein muss¹. Allerdings folgen sich in beiden die Namen keineswegs in gleicher Weise; die in B unmittelbar nacheinander stehenden sind in C häufig weit verstreut, ohne dass wir

1) Die übrigen stilistischen Uebereinstimmungen in B und C wären auch wohl bei Herstellung durch denselben Dictator zu erklären. Ich bespreche im folgenden nur die Fälle, die geeignet scheinen, wirklich eine Entscheidung über das Verhältniss von B zu C herbeizuführen.